

Was Veränderungen ausmachen können!

Notizen aus der Zukunftswerkstatt des Schülerrats der Emil-Gött-Grundschule in Freiburg

von Holger Wachtmann, Lehrer an der Emil-Gött-Schule
SMV-Beauftragter des Regierungspräsidiums Freiburg

Unsere Traumschule hätte einen Hubschrauber mit einem Hubschrauberlandeplatz, und jeder Schüler dürfte mal mitfliegen. Auf dem Pausenhof gäbe es einen Pool und eine Go-Cart-Bahn, und jeder Schüler bekäme einen eigenen Baum. In der der Mensa wäre Discolicht, und in den Pausen könnten wir uns in drei gemütliche Räume in der Schule zurückziehen. Natürlich würden wir weiter Klassenfeste feiern und auf Klassenfahrt gehen, aber wir würden auch regelmäßig den Europapark besuchen und zum Wasserskifahren gehen. Ein eigener Computer für jeden Schüler und gemütliche Sofas gäbe es natürlich in jedem Klassenzimmer. Es gäbe mehr Stunden Sport, und wir würden in der Schule auch mehr backen, basteln, werken und malen. Die Lehrer würden alles immer gleich erklären, alle Fragen beantworten, viel Geduld haben und nie schreien. Sie wären nicht nur nett und freundlich, sondern auch witzig. Hausaufgaben bräuchten wir nicht, dafür würden wir uns häufiger Filme anschauen und auch die Lehrer fänden Furzkissen im Unterricht witzig. Die Ferien wären länger, im Sommer gäbe es in jeder Woche Hitzefrei, und wer mehr in der Schule sein wollte, der könnte in den Ferien trotzdem kommen.

TRÄUMEN IST ERLAUBT!

Die **Emil-Gött-Schule** in Freiburg hat in den letzten Jahren zahlreiche Veränderungen erlebt. Aus der Grund- und Hauptschule mit Hausaufgabenbetreuung wurde eine reine Grundschule mit stark nachgefragter Ganztagsbetreuung mit Mensa. Die Hauptschulkollegen wurden verabschiedet, eine Sprachförderklasse und eine Inklusionsklasse wurden neu an der Schule eingerichtet und neue Kolleginnen wurden begrüßt. Bei all den Veränderungen beschlossen die Lehrer und die Schulleitung im Schuljahr 2013 / 2014, an einem Pädagogischen Tag in einer „Zukunftswerkstatt“ Ideen und Vorschläge zu sammeln, wie die Schule sich weiter entwickeln könnte. Über die gesammelten Ideen wurde in Konferenzen weiter diskutiert und überlegt, was und in welcher Art und Weise in der Schule umgesetzt werden könnte.

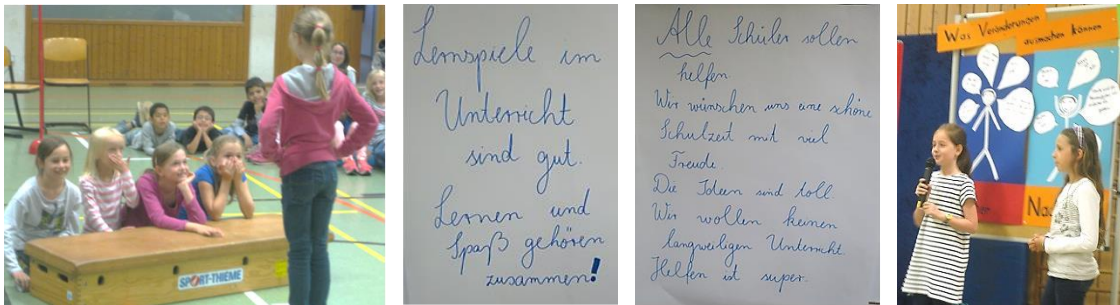
Für den **Schülerrat** mit den Klassensprechern der ersten bis vierten Klasse war schnell klar, so eine „Zukunftswerkstatt“ wie die Lehrer machen wir auch. Zunächst war freies Träumen erlaubt, fehlendes Geld oder fehlender Platz spielten dabei keine Rolle, auch wenn allen schnell klar war, dass es vielleicht nie einen Pool oder einen Hubschrauberlandeplatz auf dem Schulhof geben würde. Neben Wünschen für das Schulgelände und das Schulhaus gab es auch viele Ideen und Vorschläge für Klassenaktionen und für den Unterricht, und bei vielen Ideen gingen die Meinungen und Wünsche auch weit auseinander. Nicht alle Schüler wollten mehr Handarbeit, und ein Teil der Schüler würde sich während der Pause gern im Schulhaus zurückziehen, während die anderen lieber mehr Sportgeräte und Fußballtore hätten, um sich in der Pause auszutoben.



Die Schüler waren sich aber sehr schnell einig darüber, dass Schüler, die sie mögen, hilfsbereit, freundlich und nicht brutal sind. Solche Schüler sind selbstverständlich nett, aber auch lustig und sie können auch zuhören. Die Lehrer, die sich die Schüler wünschten, können gut erklären, haben viel Geduld und sind nicht nur freundlich, sondern auch witzig.

WERDEN TRÄUME WAHR?

Beim Gespräch mit der Schulleitung wies der Rektor Herr Maier darauf hin, dass viele Ideen der Schüler utopisch seien. Allerdings stellte sich während des Gesprächs heraus, dass er zwar keine Möglichkeit für einen Rückzugsraum in der Schule sähe, aber dass es vor Jahren einen Bauwagen auf dem Schulgelände gegeben hätte, den die Schüler damals gerne für sich genutzt hätten und der dann leider baufällig wurde und entfernt werden musste. Möglicherweise könnte auch heute ein Bauwagen auf dem Schulhof sein, der den Schülerwunsch nach einer Ecke zum Rückzug in den Pausen erfüllen könnte. Der Schülerrat wird dieses Thema weiter verfolgen.



WAS VERÄNDERUNGEN AUSMACHEN KÖNNEN!

Das war das Motto, unter dem der Schülerrat dann seine Arbeit aus der Zukunftswerkstatt in der Schulversammlung am 9.7.14 vorstellte. „Wir wollen hilfsbereite Schüler!“ Diese Botschaft gehörte zu einer kleinen Spielszene mit einem „bösen Foul“ beim Fußballspiel, bei dem sich natürlich alle Mitspieler um die Nöte des gefoulten kümmerten. „Wir wollen mehr Spaß im Unterricht!“ Eine Schülerin schlüpfte in dieser Szene in die Rolle einer Lehrerin, die aus ihrem langweiligen Unterricht nach Beschwerden der Schüler einen witzigen Unterricht mit einem lustigen Spiel machte. *Hilfsbereite Schüler* und *mehr Spaß im Unterricht* können helfen, so die Meinung des Schülerrats bei der Schulversammlung, dass aus zuvor griesgrämigen und miesgelaunten Kindern Schüler werden, die gerne und mit guter Laune in die Schule und in den Unterricht kommen.

„Lernen und Spaß gehören zusammen!“ und „Helfen ist super!“, das war die einhellige Meinung der Schüler bei der sich anschließenden Diskussion im Plenum. Jetzt gilt es für den neuen Schülerrat, in seiner Arbeit die Ideen und Ansätze des vergangenen Schuljahres aufzugreifen und weiter zu verfolgen.